

Der Zwölfer ^{4 / 2005}

Informationszeitschrift der Pfadfindergruppe Linz 12



CaEx1 Herbstlager 05



Gilde - Goiserer Hütte



12er-Ton Konzert



LEIER 05


Linz 12
Pfadfinderinnen in Urfahr

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



Termine

- | | |
|------------|---|
| 18.12. | Waldweihnacht |
| 29.1. | Fußballlandesmeisterschaften |
| 12.2. | Ski- u. Snowboardmeisterschaften Hinterstoder |
| 20.5. | Gilde Hall |
| 2.6. | Festsitzung VH Dornach |
| 3.- 4.6. | Schaulager St.Magdalena |
| 10.6. | Pfadfindergala |
| 29.7.–6.8. | SOLA |

Inhaltsverzeichnis

Termine	2
Inhaltsverzeichnis	3
Impressum:	3
Einstiegsseminar 2005 - Don't-stop-me-now-tours	4
LEIER 2005	5
Bogenschießen	7
Eröffnungsaktion 2005	7
Von Hellmonsödt nach Linz in einer Nacht.	8
Herbstlager 05	9
Weinreise der Alt RaRo 8. – 9. Oktober 2005	10
Stimmen im Advent - Chorkonzert am 25.11.	10
Wanderwochenende der Gilde Bergkristall - Goiserer Hütte	11
Am Schaukelweg durchs Mühlviertler Weberland	12
Geburtstage	13
Telefonliste	14
Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern!	15
Die Beiträge stammen von:	15

Impressum:

Zeitschrift: „Der Zwölfer“

Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Pfadfindergruppe Linz 12, Stockholmweg 23, 4040 Linz

Redaktion: Christoph Filnköbl, Hasbergersteig 11, 4040 Linz, e-mail: 12er@filnko.net

Anzeigenredaktion: Brigitte Schrenk, Schnopfhagenstr. 4 a, 4210 Gallneukirchen

Inhalt: Information über die Pfadfindergruppe Linz 12

erscheint viermal jährlich

Einstiegsseminar 2005 - Don't-stop-me-now-tours

Lukas Mahringer, Martina Fischer und Felix Trummer

Wie ausgemacht wurden die beiden angehenden Jungleiter vom Dritten im Bunde, einem Übungstaferl-Fahrer incl. mütterlichem Tempomat mehr oder weniger souverän nach Traun-Ödt kutschiert, um sich dort mittels Einstiegsseminar vom Assistenzleiterdasein zu verabschieden.

Dort angekommen, checkten wir gleich zum Flug Richtung Jungleiter ein - nicht nur im Herzen, sondern auch am Papier. Gleich nach dem Start wurden die Filme „Die acht Gesetzespunkte“, „Pfadfinder und ihre Klischees“, „Pfadfindergruppen in OÖ incl. Halstücher“, „die PPÖ als hierarchisches demokratisches System“ und „Monika Kerbl und ihre Techniken zur Verbesserung der Koordinationsfähigkeiten 10-60jähriger Kinder“ aus der Universumserie „Pfadfinder und ihre Verhaltensweisen in freier Natur“ auf den in der ersten Klasse inkludierten

Flatscreens, eingebaut in der Lehne des jeweiligen Vordermannes, gezeigt.

Ein köstliches Abendessen später lud die Boardingcrew noch zu einer spirituellen Session ein, und, die letzten Sonnenstrahlen genießend, nahmen wir die ausgeteilten Kissen dankend an und versuchten, die Strapazen des langwierigen Flugs durch ein bisschen Schlaf zu überbrücken.

Sanft geweckt um halb 8 durch ganz leise Musik und langsamst heller werdendes Licht konnten wir frisch und munter in einen neuen Tag voller Spiel, Spaß und Spannung hineinstarten. Nach einigen Gruppenspielen, u. a. „die Bremer Stadtmusikanten“ teilten sich die Esel, Hunde, Katzen und Hähne in einzelne Gruppen auf und erweiterten ihren Horizont in Sachen Verantwortung eines Leiters, Ablauf und zeitlicher Aufwand eines

Sommerlagers, Aufgabenbereiche Stufe-Gruppe-Landesverband-Bundesverband etc. und Vorteile des Leiterdaseins.

Anschließend mussten die jeweiligen Grüppchen das Ergebnis ihrer Überlegungen den anderen möglichst kreativ, mit unglaublich kurzer Vorbereitungszeit, präsentieren. Vom Rollenspiel bis zur Activity-like-Stand-up-Comedy war alles dabei, und obwohl die Inhalte praktisch ident waren, hätten die Präsentationen unterschiedlicher nicht sein können.

Nach dem Mittagessen bemühten wir uns noch, unsere Sitzplätze pfadi-like sauberer als zuvor zu hinterlassen, nahmen unsere Urkunden zur Überquerung der Grenze von Assistentien nach Leiterreich dankend entgegen und genossen die sanfte Landung am Flughafen in Ödt.

In der Web-Ausgabe keine Werbung

LEIER 2005

Tina Barbier

Alle Jahre wieder im November gehts rund im Barbierschen Haushalt. Die Kinder werden gepackt und zu den Großeltern geführt, die Reisetasche wird hervorgeholt, alles Mögliche und Unmögliche wird eingepackt, die Gitarre umgehängt, der liebe Gerald wird abgeholt und schon kanns losgehen: Wir fahren aufs LEIER.



Da wir die ersten waren, die am Hochficht ankamen, konnten wir uns natürlich ganz tolle Zimmer aussuchen. Schon nach kurzer Zeit trudelten viele, viele liebe Leute ein und das Programm begann.



Gudrun, Betti, Baux, Gerhard und mein göttlicher Ehemann teilten uns mit, dass wir ab nun lauter kleine, liebe, entzückende Wichtel und Wölflinge sind, wir wurden in Gruppen eingeteilt und das große, abenteuerliche Spiel ging los.



Ein Schatz musste gefunden werden, wir bekamen eine Karte in die Hand gedrückt, wurden vor den bösen, bösen Orks gewarnt und machten uns auf die Suche.



Nach etlichen Kilometern, brutalen Überfällen durch die Orks und noch



brutaleren Misshandlungen durch Hannes an den Orks (Baux, wie geht es Dir?), einem fiesen Troll, einer verwirrenden Hexe, unzähligen Aufgaben und Rätseln, konnten wir den Schatz bergen und waren alle glücklich.



Nach dem Abendessen wurden wir alle auf einmal GuSp, kamen also in die Pubertät zurück, wurden laut und lästig. Wir wurden in Patrullen eingeteilt, erhielten einen netten Kornetten und schrieten im Turnsaal um die Wette. Und natürlich wurden



wir in den dunklen Wald geschickt, um dort in der totalen Finsternis knifflige Aufgaben zu lösen.



Nach unzähligen weiteren Kilometern und gelösten Aufgaben, ging's zurück in die warme Stube. Die Zeit vergeht wirklich schnell, denn auf einmal waren wir alle noch lautere und noch lästigere CaEx, die noch

des Abends, es wurden Lagerfotos und -videos gezeigt, wobei sich Maex vor allem auf die weiblichen



Darsteller und deren Rundungen konzentrierte.

Dann wurde gequatscht, getrunken, mehr oder weniger sinnvoll diskutiert, schon wieder gegessen und geschlafen.

ein nettes Caféhaus, wo gespielt, getratscht und flaschengedreht (ohne Küssen!) wurde.



Kurz vor dem Mittagessen wurde noch ein wenig über die anstehenden Jubiläumsaktionen gesprochen und dann natürlich schon wieder gegessen.

Aber keine Sorge, wir haben soviel Bewegung gemacht, dass sich mit Sicherheit keine noch so hinterlistige Kalorie festsetzen konnte.

Der traditionelle Schlusskreis (diesmal im Sitzen) beendete dann dieses lustige Wochenende.

Ein großes Dankeschön an das Vorbereitungsteam und eine große Rüge an alle Nichtteilnehmer, Kinder, ihr versäumt wirklich etwas!



mehr pubertierend waren. Gerhard machte uns mit verschiedenen CaEx Methoden vertraut, ganz hab ich die noch nicht begriffen, könnte aber auch an meiner Haarfarbe liegen.

Nun begann der gemütliche Teil



Am nächsten Morgen gab es ein wunderbares, fantastisches Frühstück (es gab Nutella, ergo war ich wirklich zufrieden).

Noch immer im pubertierenden Alter der CaEx befindlich gab es dann



Bogenschießen

Gudrun Glocker

Am Sonntag, den 02.10., traf sich ein aufgrund des schlechten Wetters nur kleines Grüppchen beim Zellerhof, um unter Gerhards fachkundlicher Leitung erste Versuche mit Pfeil und Bogen zu machen.

Nachdem wir alle Material ausgefasst hatten, begaben wir uns zuerst auf den Schießplatz hinter dem Haus. Schon nach kurzer Zeit entließ uns Gerhard auf den Rundparcours im Gelände.

In drei Gruppen aufgeteilt machten wir uns auf den Weg, um im Wald 33 verschiedene Tiere zu erlegen. Trotz leichtem Nieselregen und teilweise

knöcheltiefem Gatsch machte uns der Weg viel Spaß - und mit der Zeit wurden wir immer besser!

Bei Schweinsbraten, Schnitzerl und Bier ließen wir den Sonntag ausklingen. Und ich bin froh, dass Gerhard auf meine Frage, ob das Bogenschießen auch bei Regen stattfindet, gesagt hat: „Sicher, nehmt´s halt einen Schirm mit!“

So wurden wir vor einem Sonntagnachmittag vor dem Fernseher bewahrt!

Eröffnungsaktion 2005

Felix Trummer

Wie bereits im letzten 12er erwähnt, fand am 1. Oktober das Eröffnungslagerfeuer der Gruppe Linz 12 statt. Langweilige Details zu den Festivitäten bleiben hier erspart. Nun zum spannenden Teil der Geschichte.

Nach dem überaus anstrengenden Lagerfeuerprogramm à la Alex-hardcore-workout hatten so ziemlich alle Teilnehmenden ihre letzten Reserven aufgebraucht, alle, bis auf eine kleine Fraktion überaus hartgesottener GuSp deren Tatendrang offensichtlich keine Grenzen kannte.

Kurzerhand beschlossen diese, ihren leider nicht so ausdauerstarken Leitern ihren wohlverdienten Schlaf zu verwehren, und zwangen diese erbarmungslos, über ihren eigenen Schatten jenseits der jugendlichen Zeiten zu springen, als Leiter zu einer

kleinen Nachtwanderung bis in die tiefsten tropischen Urwälder der äußersten Linzer Peripherie.

Nach einem mindestens 30 km langen Marsch quer durch unwegsamstes Gelände wurden die, die es bis zum Zielpunkt schafften, bereits von Ingo und Felix erwartet, die inmitten endloser Wälder einen Flaggenraub auf Leben und Tod vorbereitet hatten. Die verbliebenen und trotz härtesten klimatischen und geografischen Bedingungen noch immer hochmotivierten (teilweise frisch überstellten!) GuSp gaben ihr Bestes und nach dieser weiteren Selektion gingen bewusst zurück zum Ausgangspunkt des Ein-Abend-Hikes.

Wieder zurück im Schückbauerheim angekommen, erwarteten uns bereits Maex und Bambi mit einem einzigartigen delikaten 5-

Sterne-Menü. Am Ende ihrer Kräfte verschwanden die Leiter endgültig ins Land der Träume, während die Guides und Späher die restliche Nacht mit Flirten und dem Erzählen von schweinischen Witzen verbrachten.

Als sie es dann endlich aufgaben durch ihre individuelle Abendgestaltung die Leiter weiterhin vom ersehnten Schlaf abzuhalten, ging bereits die Sonne auf und so wurden diese mit den Worten: „Hunger! Frühstück! Sofort!“ aus ihrer horizontalen Position gerissen.

Zum Glück wurde ihr Wunsch auch prompt erfüllt und so konnten die Kinder etwas später dann endlich ihren Eltern übergeben werden.

Die Leiter beschäftigten sich lieber damit, ihr gewaltiges Schlafdefizit nach mindestens 30 Stunden „on the run“ abzuarbeiten.

Von Hellmonsödt nach Linz in einer Nacht.

Kevin Koller, Daniel Glocker und Gerald Zukrigl

Wir trafen uns um dreiviertel Sechs im Schückbauerheim. Dann gingen wir zur Busstation Gründberg und warteten dort bei der ersten Jause nach einem anstrengenden Abstieg eine halbe Stunde. Dann fuhren wir mit dem Bus nach Hellmonsödt und sangen alle happy „Lonely“.

Lonely, I'm so lonely; I have nobody, on my own

Als wir ausstiegen, waren wir erschrocken, dass die Spitze des Kirchturms gestohlen wurde. Es war schon so dunkel, dass sich das schwarze Dach bei dem dichten Nebel nicht mehr von der schwarzen Nacht abhob. Mit dieser Dunkelheit hatten wir offenbar nicht gerechnet. Wir teilten uns zu sechst zwei Taschenlampen.

Als wir losgehen wollten, we noticed that we had not got any map.

But Gerald had a map, we were rescued, our trouble was solved.

We went down the road into the deep deep fog.

Wir sahen keine zwei Meter weit. Auch wenn es gelogen ist, aber das passt schon. Kurz nach unserem Aufbruch sahen wir einen Wegweiser: 3,5h nach St. Magdalena. Dieser Wegweiser hatte gelogen, wie sich im weiteren eindeutig klärte. Nach einer Stunde wunderten wir uns schon, warum nirgendwo ein weiterer Wegweiser war. Plötzlich fanden wir uns auf einer Straße wo doch hier nur ein Wanderweg sein sollte! Es war Edt – die Busstation. Es war aber nicht nur Edt, es war auch schrecklich. Wir hätten uns beinahe von dem auf der Karte beschriebenen Gelände entfernt.

schock *lol* *grins* *wein* *angsthab* *frieren* *fußweh* *au*

21:03: Wir hatten uns also verlaufen.

21:14: Wir hatten unsere Position auf der Karte gefunden.

21:25: Wir gingen weiter

22:27: Nach ewigem Fußmarsch auf der Straße entdeckten wir eine Ortstafel wir freuten uns schon, doch dann bemerkten wir unseren Irrtum: Es war nicht „Dornach“ mit einer eigenen Ortstafel, sondern „Donach“. Davon hatte noch niemand von uns gehört.

22:48: Eine Jause direkt neben der Straße (Bis auf Manuel hatte keiner etwas zu essen mit). Wieder einmal rettete uns Gerald. Er hatte Käse, Wurst und Brot mit.

22:58: Gesättigt und über die weitere noch bevorstehende Reise informiert und frustriert machten wir uns auf den Weg.

00:32: Wir befanden uns wieder im Wald. Auf direktem Weg nach Norden (ganz klar also in Richtung Linz *gg*). Alle außer Gerald waren dafür, den Weg nach Norden weiterzugehen, doch Gerald musste sich unserer strengen Demokratie beugen. Wir trotteten deshalb weiter nach Norden.

00:56: Der Weg endete, wir sahen Lichter und folgen ihnen. Natürlich.

00:57: Die 40° Gefälle sind ganz einfach zu meistern, wenn man nichts mehr sieht weil nur noch eine Taschenlampe in Betrieb ist.

01:07: Die Haselgrabenstrasse hat zu dieser Uhrzeit ein unheimliches Ambiente. Manchmal tauchen vierrädrige hell erleuchtete Monster auf. Gott sei Dank haben wir das ohne weitere Verletzungen überstanden.

01:45: Die Selbstbedienungsampeln funktionieren agrat nicht dann, wenn ein Auto kommt. Hermann hielt dies für eine internationale Verschwörung der Ampelloobby.

02:00: Wir kamen

zur Schwedensiedlung. Verständlicherweise „leichtfüßig“ (Anmerkung: Ich hoffe sie erkennen die leichte Ironie) zählten wir die Stufen: 1, 2, 3, ..., 27, 28, 29, ..., 312, 313, 314, ... - Diese Stiegen enden wohl nie – 437, 438,

02:05: Wir waren im Heim angekommen. Wir saßen stillschweigend auf die Bänke im CaEx-Raum geschmiegt. Niemand konnte sich bewegen. Irgendjemand meinte: „Was machen wir jetzt mit den eingekauften Lebensmittel?“ ... Umgehend begannen wir unsere Suppe und unser Chilli con Carne zuzubereiten.

Als kulinarische Glanzleistung beurteilten wir unser Werk nicht. Suppe mit Eierteigwaren. Nudeln wollten wir das nicht nennen.

Chilli con Carne mit dem Geschmack eines Frühstücksmarmeladebröckchens mit Bohnen und Fleisch. Die Zimtstange á la Jamie Oliver hatte das Ihre getan und dem Geschmack eine leichte Süße eingehaucht.

Film-Riss.

09:00: Guten Morgen.

09:10: Der erste bewegt ein Augenlid

09:11: Der zweite folgt ihm.

Bis 10:00 hatten wir dann aber gefrühstückt und wieder aufgeräumt.

Ein Erlebnis.

Herbstlager 05

Katrin Burgstaller, Lisa Deixler-Wimmer und Viktoria Söser

Freitag, 11. November, 20:30: Wir, die CaEx1, trafen uns fast alle beim Schücki, um in zwei Gruppen die geplante Wanderung nach Eidenberg bzw. zur Ruine Wildberg zu starten. Nach 5 Stunden Gehzeit und einigen von uns eingeschlagenen Umwegen fanden wir glücklich unser Ziel, von wo wir auch gleich wieder weitergehen mussten. Beide Teams erreichten dann schlussendlich doch noch die auf der Gis stationierte Gugglerl-Hütte. Bevor wir auf die Matratzen fielen, stärkten wir uns noch mit heißer Suppe. (Während unserer Wanderung hatten Mike und Fanky eine Pizza gegessen!!!)

Samstag, 12. November, ein wunderschöner Herbsttag:

Nachdem wir am Vortag überaus bald ins Bett gegangen waren :-)) durften wir am nächsten Tag sogar schon um 8 Uhr wieder aufstehen (wobei zwei das Vergnügen hatten, um 7 Uhr Frühstück zu machen – mal abgesehen von Fanky und Mike). Zum Frühstück gab es Kuchen und Fruchtemüsli, an Getränken Tee mit gaaanz vielen Sorten.

Als wir auch mit dem Abwaschen fertig waren, starteten wir ein lustiges Kennenlernspiel namens „Was wäre



wenn...“. Und weil die Sonne so schön scheinte begannen wir draußen „Liebst du mich?“ und „Armer, schwarzer Kater“ zu spielen.

Zum Mittagessen (Eibly Zartweizen,

der nur ein bisschen zu viel war *gg*) gingen wir wieder ins Haus. Während ein paar kochten, spielten die anderen Brettspiele.

Nach dem Essen machten wir uns an das Herstellen der Gesichtsmasken. Leider hat irgendwer 4 von 5 Masken mit ätherischen Ölen „verseucht“. Die meisten trugen die Bananenmaske (ohne Öl) auf, Mike wollte es aber anders. Er reagierte ziemlich allergisch auf eine Aloe-Vera-Gel-Maske mit Öl, wobei er es wenigstens versucht hat, im Gegensatz zu Fanky, denn der drückte sich, wie auch andere, gleich ganz.

Dieses Experiment ist wohl etwas daneben geraten, denn eigentlich hatten wir nur Mühe uns wieder zu waschen und die Sauerei aufzuräumen.

Um auch noch die allerletzten Sonnenstrahlen zu genießen, marschierten wir zum Gis-Gasthaus und wieder zurück.

Eigentlich wären Nacht- bzw.



Geländespiele geplant gewesen, stattdessen blieben Lisa, Christine, Katrin und Klaus im Haus, um Steckerlbroteig zu machen. Der Rest begab sich auf Stecken-Suche und blieb dann gleich draußen (verbrachte

die Zeit mit Diskutieren – überhaupt sehr wichtig auf diesem Lager).

Im Finsternen spielten wir dann doch noch Geländespiele (1, 2, 3 angeschlagen) was aber nichts brachte, weil wir nichts sahen.

Zum Schluss grillten wir dann das Steckerlbrot und Knacker. Wieder drinnen versuchten wir noch „Arsch“ zu spielen, hat aber nicht viel gebracht, weil wir sooo müde waren und schon fast im Gehen einschliefen (zumindest ein Teil). Um ungefähr 1.30 Uhr legten wir uns todmüde in unsere Schlafsäcke.

Sonntag, 13. November, der Tag der Abreise:

Endlich, einmal ausgeschlafen! Während wir noch auf unseren Matratzen schlummerten (oder auch nicht) bereiteten Christoph und Christine mithilfe von Fanky den Brunch zu.

Nach dem Eintreffen im Speise-/Wohnraum, stand uns eine relativ große Auswahl an Esssachen zu Verfügung. Dieser Zustand dauerte aber nicht lange, da ja, gefräßig wie wir sind, alles (bis auf die Riesenportion Ham & Eggs) aufgegessen war.

Nach dem Frühstück begannen wir die Gugglerl – Hütte aufzuräumen, die teilweise in einen Chaoszustand versetzt worden war. Bevor wir jedoch nach Hause gingen, war es unsere Pflicht, noch sämtliche Kuchenreste zu verdrücken, da diese ja sonst keine Verwendung hatten.

Nach dem Verlassen der Hütte wanderten wir, Katrin, Simon, Lisa, Christine, Brandtner, Viki, Christoph, Klaus (wen hab ich jetzt vergessen? :-)) zurück zum Schückbauerheim. – Natürlich marschierten wir wieder wie gewohnt einen großen Umweg. (was sonst?!)

Am Ziel wurden einige von uns schon erwartet.

Weinreise der Alt RaRo 8. – 9. Oktober 2005

Sandra Durstberger

Lang lang is her...

Ra/Ro sind wir schon eine ganze Weile nicht mehr.

Und weil wir nicht mehr so sind wie wir waren,

beschlossen wir gemeinsam in die Wachau zu fahren.

Am Samstag den 8. Oktober ging es dann los. Wir trafen uns am Hauptbahnhof und fuhren Richtung Krems. Da wir ja eigentlich schon große Kinder sind, dachten wir, dass wir schon alleine mit dem Zug in die Wachau fahren können. Dem war nicht so...

In St. Pölten hatten wir einen Aufenthalt von 1 1/2h, da wir den Zug versäumten (Danke ÖBB) und so konnten wir uns etwas in der schönen Niederösterreich Hauptstadt umsehen.

Zur Mittagszeit kamen wir endlich an unserem Ziel an. Nach einem

kleinen Fußmarsch waren wir auch schon auf unserem „Lagerplatz“. Die Kremser Pfadis waren so freundlich und stellten uns schon den Hanger auf. Wir quartierten uns ein und stapften voller Erwartungen zu unserer ersten „Attraktion“ – dem Deix Museum. Ich kann nur raten: „Schauts es eich au!“.

Weiter wäre es zu unserer Weinverkostung gegangen, doch leider wollte die Dame den Telefonhörer nicht mehr abnehmen. So beschlossen wir unsere eigene Weinverkostung zu starten. Den einen und anderen Winzer besuchten wir und lernten einige gute Weine kennen. So gegen 21 Uhr packte uns der Hunger und so suchten wir ein Gasthaus mit etwas Warmen zum Essen auf. Leider erwischten wir ein „Nobelgasthaus“, das unseren Erwartungen nicht ganz entsprach.

Aber auch so was sollte man austesten. Mit – nicht mehr soviel Geld in den Taschen - suchten wir den nächsten Winzer auf, kauften uns ein paar Flaschen Wein und fuhren mit der Weinverkostung am warmen Lagerfeuer neben dem Hanger fort...

Am nächsten Tag genossen wir das Frühstück auf einer Biertischgarnitur inmitten von warmen Sonnenstrahlen und ließen den Vormittag ausklingen. Die Heimfahrt mit dem Zug verlief ausnahmsweise tadellos.

Das Wochenende war ein Riesenspaß und auch wenn wir uns alle leider nicht mehr so oft sehen bringt uns so ein gemeinsames Wochenende doch wieder auf den Gedanken, dass wir eine lange Zeit unseres Lebens zusammen waren und wir immer noch die selben sind wie wir es vorher waren.

Stimmen im Advent - Chorkonzert am 25.11.

Brigitte Schrenk

... unter diesem Motto findet jeden Freitag im Advent am Weihnachtsmarkt in Wels ein stimmliches Fest unter Mitwirkung verschiedener Chöre Oberösterreichs statt.

Unser Pfadi-Chor „12er-Ton“ wurde ebenfalls von der Stadt Wels eingeladen, 3x ein halbstündiges Programm darzubieten.

Bei winterlichen Temperaturen und leichtem Schneefall durften wir auf drei verschiedenen Bühnen unsere von Claudia sorgfältig ausgewählten Lieder zum Besten geben.

In den Pausen dazwischen wärmten wir uns mit Punsch und ölten unsere Stimmbänder mit diversen warmen Getränken. Während sich die Stimmung bei den Sängerinnen und Sängern stetig hob je mehr wir

sangen (und tranken), so merkte man gegen Ende doch, dass die Kälte unseren Stimmen schon etwas zusetzte.



Anschließend ließen wir den Abend noch in einem gemütlichen Gasthaus in Wels ausklingen.

Den Mitwirkenden hat es großen Spaß gemacht, dabei zu sein, es war

eine gelungene und gut organisierte Veranstaltung, bei der wir nächsten Jahr gerne wieder dabei sind, wenn wir dürfen!

Dank gilt auch unserer Chorleiterin Claudia Zederbauer, die diesen Auftritt überhaupt möglich gemacht hat!

P.S. Noch ein Hinweis in eigener Sache: Unser Chor kann immer noch Verstärkung in allen Stimmlagen gebrauchen! Wer Lust am Singen hat und noch etwas Zeit investieren kann, ist herzlich bei uns willkommen! Chorproben finden jeden 2. Freitag abend statt.

Tel: 07235-67016, Brigitte Schrenk

Wanderwochenende der Gilde Bergkristall - Goiserer Hütte

Carina Schrenk

Am Samstag in der Früh trafen wir uns mit den Anderen von der Gilde auf einem Parkplatz mitten im Wald in der Nähe von Bad Goisern. Als alle zum Gehen bereit waren, gingen wir

gestärkt hatten gingen wir zu einer Höhle, zu der wir Taschenlampen mitnehmen mussten um sie zu erforschen. Die Höhle war sehr finster und einmal war sie sehr eng und klein.

Nach dem Frühstück gingen wir auf einen kleinen Berg neben der Hütte.



Dann packten wir unsere Rucksäcke und gingen über einen anderen Weg wieder ins Tal. Zu Mittag machten wir bei einem Gasthaus mit einem großen Trampolin Pause. Während wir Kinder am Trampolin hüpften, mussten sich



in Richtung Goisererhütte los. Nach langem steilen Anstieg erreichten wir unseren Jausenplatz bei der Talstation der Materialseilbahn. Dort machten wir Mittagspause und stärkten uns mit einer guten Jause.

Dort mussten die Erwachsenen auf allen vieren krabbeln. Peter und Elena mussten umdrehen weil Elena Angst hatte. Am Ende der Höhle war ein sehr tiefes Loch in das es sehr steil hinunter ging. Nicht einmal das Licht unserer Taschenlampen konnte bis zum Boden leuchten. Jetzt mussten wir zum Eingang zurückgehen. Nach der Höhlenerkundung gingen wir weiter zu einem Gipfel. Am Gipfel schrieben wir unsere Namen ins Gipfelbuch. Am Rückweg zur Hütte freuten wir uns schon auf einen Schweinsbraten zum Abendessen. In der Hütte sagte uns dann die Wirtin, dass der Schweinsbraten leider aus ist. Gemeinsam mit Theresa habe ich dann eine Fleckerlspeise gegessen. Bis zum Schlafengehen haben wir dann noch in der Hütte gespielt. Dort war auch ein großer blonder Hund. Er hieß Charly.

die müden Erwachsenen in der Sonne ausrasten. Dann fuhren wir mit dem Auto zu einem Kaffeehaus, wo wir noch Kuchen aßen.

(Mit waren: Betti, Baux, Dieter, Gudrun, Daniel, Theresa, Christian, Cornelia, Sabrina, Peter, Elena, Papa und ich)



Danach gingen wir weiter. Nach 3 1/2 Stunden erreichten wir sehr müde die Hütte. Theresa, Cornelia, Sabrina und ich erkundeten die Hütte. Nach dem sich die Erwachsenen noch einmal



Am Schaukelweg durchs Mühlviertler Weberland

Christopher Binder

Als eines der jüngsten Mitglieder der Gilde Bergkristall darf ich endlich auch mal für den 12er schreiben!

Also, am Samstag den 29. Oktober wars soweit! Nach einer langen Sommerpause traf ich mich mit meinen Pfadifreunden zu einer kinderfreundlichen Wanderung durchs



Mühlviertel.

Als wir in Linz wegfuhrten, lag noch dichter Herbstnebel über der Stadt, doch je weiter wir Richtung Norden rauffuhren, umso schöner wurde es, bis uns in Helfenberg strahlender Sonnenschein begrüßte.

Am Helfenberger Ortsplatz trudelten dann nach und nach alle ein: die Kuppis, die Schrenks, die Lehnern, Edelmaiers und eben wir Binders.

Juhu! So viele Kinder und dann gehen wir noch auf den Schaukelweg wo an die 20 verschiedene Schaukeln auf uns warten! Etwas abgeschreckt hat mich zwar, dass der Rundweg 5,5 km lang sein soll, da nehm ich mir lieber mein Kinderwägel mit!

Doch ich brauchte ihn fast nicht - bei so vielen Schaukeln wäre mein Mittagsschlafchen doch die reinste Zeitverschwendung gewesen!

Der „Kulturwanderweg“ (was auch immer das heißen soll) begann zwar mit einem kurzen schattigen Anstieg, doch dann gingen wir leicht bergauf-bergab immer in der Sonne. Zu Mittag machten wir ein gemütliches Picknick und setzten uns mit einer Decke in die Wiese.

Die Schaukeln waren wirklich eine Gaudi: es gab da eine Treppenschaukel, eine Fasselschaukel, viele Chicco-Hängeschaukeln und sogar eine Traktorschaukel. Aber am lustigsten war die Biertisch-Schaukel, da konnten sich auch die „Großen“ mal ausruhen - wenn wir Kleinen nicht so heftig geschaukelt hätten! Ätsch!

So kamen wir erst am späten Nachmittag ins berühmte Gasthaus Haudum am Ortsplatz von Helfenberg. Dort wurden wir für unsere Mühen wirklich belohnt: herrliches Essen und viele Spielsachen gabs dort und Krach machen durften wir

auch!

Also ich finde, für uns Kinder war der Tag ein Riesenspaß und die Großen hatten soweit ich das mitbekam den ganzen Tag Zeit zu tratschen ... Die Brigitte hat das super organisiert, bitte machen wir doch bald wieder mal so einen (klein)kinderfreundlichen Ausflug!



Geburtstage

In der Web-Ausgabe keine persönlichen Daten

**Das Zwölfer - Team gratuliert
allen recht herzlich !**



Telefonliste

In der Web-Ausgabe keine persönlichen Daten



Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern!

Hugo u. Gabriele Kolrus, Pfarrer Johann Maislinger, Margarete Koller, Mag. Helmut und Erika Winkler, Elisabeth Lenk, HR Prof. Sepp u. Trude Petschnek, Prok. Rudolf Staudinger, Ing. Hans Reichl, Doris Pellegrini, Sonja Pratscher, Edeltraud u. Leopold Jonas, Rudolf Behawy und allen, die durch großzügige Aufrundung ihres Jahresbeitrages die Jugendarbeit der Pfadfindergruppe Linz 12 unterstützen.

Die Beiträge stammen von:

Lukas Mahringer, Martina Fischer, Felix Trummer, Tina Barbier, Gudrun Glocker, Kevin Koller, Daniel Glocker, Gerald Zukrigl, Katrin Burgstaller, Lisa Deixler-Wimmer, Viktoria Söser, Sandra Durstberger, Carina Schrenk, Christopher Binder und der Redaktion (Brigitte Schrenk, Christoph Filnköbl, Georg Mahringer).

In der Web-Ausgabe keine Werbung

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Absender:
Pfadfindergruppe Linz 12
Redaktion "Der Zwölfer"
Georg Mahringer
Bachlbergweg 81
4040 Linz